

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Donnersbergkreises in der 10. Wahlperiode 2014/2019

in Kirchheimbolanden, Kreishaus, großer Sitzungssaal
am Montag, 28. September 2015, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner
Schriftführer/in: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt
Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung:

Landrat Werner eröffnet die 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 04. Mai 2015
2. Bericht der Koordinationsstelle für Schulsozialarbeit im Donnersbergkreis

Ergebnis der 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Donnersbergkreises am 28.09.2015
in Kirchheimbolanden

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 04. Mai 2015

I. Sachverhalt:

Landrat Werner verweist auf die Niederschrift und fragt, ob Änderungswünsche vorliegen. Solche werden nicht geäußert.

II. Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig (bei 3 Enthaltungen) die Niederschrift der 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 04.05.2015.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Bericht der Koordinationsstelle für Schulsozialarbeit im Donnersbergkreis

I. Sachverhalt:

Landrat Werner informiert, die Schulsozialarbeit wird seit vielen Jahren an allen weiterführenden Schulen im Donnersbergkreis, bis auf die Gymnasien, durchgeführt. Seit diesem Jahr wird auch die Schulsozialarbeit an Grundschulen gefördert. Um die Schulsozialarbeiter an den jeweiligen Schulen unterstützen zu können, wurde beim Kreis eine Koordinationsstelle eingerichtet. Hierbei sollen die Aufgaben der Schulsozialarbeit ein Stück weit koordiniert werden. Eine Vernetzung sowie Erfahrungsaustausch sollen ebenfalls durch diese Stelle sichergestellt werden.

Anschließend übergibt Landrat Werner das Wort an Claudia Keller, die den Bericht anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert.

Damaris Weingarth (CDU) und Walter Buhl erscheinen zur Sitzung.

Ute Knobloch (B90/Grüne) hält die Schulsozialarbeit für sehr wichtig. Da Schulangelegenheiten zu den Aufgaben des Landes gehören, möchte sie wissen, ob für die Schulsozialarbeit Zuschüsse seitens des Landes gewährt werden. Zum anderen fragt sie an, wie schnell eine Einzelfallhilfe beim Kind ankommt, wenn der Schulsozialarbeiter dies beispielsweise der Kreisverwaltung meldet. Denn gerade durch diese Vernetzung müssten kurze Wege entstehen.

Dezernent Fabian Kirsch erklärt, für alle Schulsozialarbeiter trägt der Kreis finanzielle Verantwortung, entweder alleine oder mit Landeszuschüssen. Einige Stellen im Kreis werden durch das Land mit bis zu 30.600 € /Stelle/Jahr gefördert.

Bei der Frage nach den Einzelhilfen handelt es sich um eine Jugendhilfemaßnahme, die primär mit der Schulsozialarbeit nichts zu tun hat. Diese liegt in der Zuständigkeit des Jugendamtes und der zuständigen ASD-Mitarbeiterin, die den Jugendhilfefall bearbeitet. In aller Regel wird allerdings Rücksprache mit dem Schulsozialarbeiter gehalten.

Für Simone Huth-Haage (CDU) war es ganz interessant zu hören, was die Aufgaben einer solchen Koordinierungsstelle sind und was diese leistet. Bei dem Schulverweigerungsprojekt sei das CJD als Drittpartner mit dabei. Sie geht davon aus, dass hier ebenfalls eine Kooperation stattfindet. Die Gymnasien bieten beispielsweise keine Schulsozialarbeit an. Sei es dennoch möglich, gerade von Schulen, die in unmittelbarer Nachbarschaft sind, einen Schulsozialarbeiter für ein paar Stunden oder für den ein oder anderen Fall „auszuleihen“?

Des Weiteren merkt sie an, dass an den Grundschulen, die in VG-Trägerschaft sind, überall flächendeckend Schulsozialarbeit stattfindet; allerdings auf VG-Ebene keine solche Koordinie-

rungsstelle gibt, wie dies beim Kreis der Fall ist. Für Simone Huth-Haage wäre es interessant zu wissen, ob die Einrichtung einer solchen Stelle auch auf VG – Ebene empfehlenswert wäre.

Dezernent Fabian Kirsch erläutert, die Kooperation, sofern diese erforderlich ist, findet mit dem CJD statt. Was die Einrichtung einer Koordinierungsstelle auf VG –Ebene angeht, so informiert Fabian Kirsch, dass die Schulsozialarbeiter der Grundschulen ebenfalls zu den regelmäßigen Koordinationstreffen eingeladen werden, weil es einfach sinnvoll ist, auch sie in den Prozess mit einzubeziehen.

Claudia Keller teilt mit, dass eine Zusammenarbeit unter den Schulen möglich ist und bereits auch durchgeführt wird. So konnte beispielsweise in Rücksprache mit der Kreisverwaltung der Schulsozialarbeiter der RS+ in Winnweiler für einige Stunden am WEG tätig werden und die Lehrer dort unterstützen.

Johanna Sauer-Hoffmann möchte wissen, ob an der Grundschule in der VG Alsenz-Obermoschel ebenfalls Schulsozialarbeit angeboten wird.

Heike Frey klärt auf, Alsenz-Obermoschel hat die Situation, dass die Grundschulsozialarbeit und die übrige Jugendarbeit in einer Person vernetzt wurden. Den 50%igen Zuschuss für die Grundschulsozialarbeit erhält die VG ebenfalls.

Christa Mayer (SPD) kann sich mittlerweile eine Schule ohne Sozialarbeiter nicht mehr vorstellen und ist froh, dass diese Arbeit an Schulen stattfindet. Im Bereich der Einzelhilfeintegration würde sie sich mehr Unterstützung wünschen, obwohl sie auch einsieht, dass es nicht immer so einfach ist, diese zu koordinieren. Sie fragt an, ob Möglichkeiten oder Ideen vorhanden sind, diese Maßnahmen, die zwar auf einen einzelnen Schüler individuell ausgerichtet sind, zu bündeln und evtl. für mehrere Schüler in Anspruch zu nehmen.

Als weiteres Thema spricht Christa Mayer die Flüchtlingsproblematik an, die ebenfalls die Schulen und die Sozialarbeiter vor große Herausforderungen stellen wird. Sie möchte wissen, ob diesbezüglich bereits Unterstützungsangebote seitens des Landes oder des Bundes vorliegen.

Dezernent Fabian Kirsch teilt mit, die Einzelintegrationsmaßnahmen sind entweder Jugendhilfemaßnahmen oder sind Maßnahmen des Sozialamtes; je nachdem in welchem Bereich die Beeinträchtigung vorliegt und es sind, wie der Name schon sagt, immer Einzelmaßnahmen für ein bestimmtes Kind. In der Vergangenheit gab es schon mal Situationen, dass an einer Schule zwei Kinder einen individuellen Hilfebedarf zu unterschiedlichen Zeiten hatten, sodass dieser von einer Person gedeckt werden konnte. Allerdings diese Maßnahmen zu bündeln und bei-

spielsweise ein bestimmtes Zeitkontingent einer Schule zur Verfügung zu stellen – sei gesetzlich nicht vorgesehen.

Zu der Flüchtlingsproblematik führt Fabian Kirsch aus, hierfür gäbe es Lehrerkontingente und es gibt auch mittlerweile Schulen, die Auffangklassen für Flüchtlinge gebildet haben, wo insbesondere verstärkt Deutschunterricht angeboten wird. Diese Maßnahmen haben wenig mit dem Kreis zu tun und werden direkt über die ADD koordiniert. Der Kreis hat in dieser Hinsicht keine speziellen Angebote für die Schulen geplant.

Der Donnersbergkreis hat im Rahmen der VHS in den Sommerferien Sprachkurse für Kinder mit Migrationshintergrund angeboten. Insgesamt konnten 3 Kurse durchgeführt werden, die ebenfalls vom Land bezuschusst werden.

Landrat Werner merkt an, derzeit wird eine Umfrage bei allen Schulen und Kitas durchgeführt, um mögliche Problemansätze gezielter und schneller lösen zu können. Vieles, gerade bei den Schulen, wird sehr gut über die SGD Süd organisiert. Dort allerdings, wo noch Lücken bestehen, will man versuchen diese zu schließen. Dieser Aufgabe will sich der Kreis in den nächsten Wochen und Monaten stellen.

Anschließend informiert Landrat Werner die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses über personelle Veränderungen im Bereich des Jugendamtes:

Anita Korfmann, die seit 01.09.1998 als Kreisjugendpflegerin tätig war, hat im Haus die Aufgaben der Jugendgerichtshilfe übernommen. Für ihre Tätigkeit als Kreisjugendpflegerin und damit für das entgegengebrachte große Engagement bedankt sich Landrat Werner bei ihr.

Im Bereich Kita wurde die Nachfolge von Tanja Gaß mit Monika Steingaß und Sybille Gerlach geregelt, die bereits ihre Arbeit aufgenommen haben.

Landrat Werner dankt den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt um 15.40 Uhr die Sitzung.

gez.
Vorsitzender
(Werner)

gez.
Schriftführerin
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 16.09.2015

Tag der Sitzung: 28.09.2015

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, großer Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 15.40 Uhr

Zahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses 32

Zahl der anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses 20

Zahl der abwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses 12

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführer/in: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt